

Psalm 1

1 Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rate der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und in seinem Gesetze forscht Tag und Nacht. 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blätter nicht verwelken, und alles, was er macht, gerät wohl. 4 Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie Spreu, die der Wind zerstreut. 5 Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten; 6 denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg führt ins Verderben.

Psalm 150

1 Hallelujah! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! 2 Lobet ihn wegen seiner mächtigen Taten, lobet ihn ob seiner großen Majestät! 3 Lobet ihn mit Posaunenschall, lobet ihn mit Psalter und Harfe! 4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saitenspiel und Flöte! 5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit lauten Zimbeln! 6 Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Hallelujah!

(Der Bezug zu den beiden Psalmen findet sich auf Seite 28)

Hintergrundbild Titelseite: Cäsar von Känel, Oeschenbach

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Grusswort Christlicher Musikverband Schweiz	3
Vereinsgeschichte	4
Erlebnis-Reiseberichte	13
Einige Höhepunkte im Detail	19
Ehemalige Vereinsverantwortliche berichten	25
Statuten weisen den Weg / Christliche Grundlagen	28
Entwicklung musikalische Literatur	30
Auftragskompositionen	32
Mitgliederliste, Dirigenten und Präsidenten	35
Aktuelle Besetzung 2021	40
Corona wirkt sich auf das Vereinsleben aus	40
Fotogalerie	42

Zum Titelbild

Bist Du über unser Titelbild etwas überrascht? Mit diesem abstrakten, „modernen“ Bild aus Farben, die ineinander übergehen, wollen wir ausdrücken, dass wir den visionären Gedanken unserer Gründerväter auch heute, als 100-jähriger Verein, noch leben. Gottes Segen war, ist und wird mit uns sein!

Vorwort

Herzlich willkommen zu unserem Jubiläum!

Dass der Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach seit 100 Jahren besteht, ist keine Erfolgsgeschichte, sondern ein Geheimnis!

Seit Jahren schliessen wir unsere Musikproben ab mit dem Lied: „Segne uns, oh Herr...“. Ob gesungen oder in all den vielen Vereinsjahren erbittet: Wir stellen fest, dass diesen Verein die letzten 100 Jahre nicht bloss begeisterte Dirigenten, Vereinsverantwortliche sowie Musikantinnen und Musikanten ausmachten und weiterbrachten, sondern der Segen unseres Herrn. Dafür sind wir sehr dankbar und wir wollen, wie es in unseren Statuten niedergeschrieben ist, ihm mit unserer Musik danken und ehren.

Im Jahr 1921, kurz nach der letzten grossen Pandemie, der Spanischen Grippe, wurde der Posaunenchor gegründet und hat manch schwierige Zeit überstanden. Nun fällt unser Jubiläumsjahr ebenfalls in eine spezielle Zeit, wiederum ist es eine Pandemie. Wir sind aber guten Mutes, dass wir auch diese mit Gottes Hilfe meistern. In irgendeiner Form werden wir diesen runden Geburtstag miteinander feiern!

Mit dieser Jubiläumsschrift laden wir Sie herzlich ein, mit uns in die reiche Vereinsgeschichte einzutauchen, um Segenspuren zu entdecken!

Andreas Krähenbühl
Vereinspräsident

Auf der Suche nach unseren Wurzeln haben wir viel Mut, Entschlossenheit, Freude, Rückschläge, Bereitschaft, aber auch viel Segen gefunden. Kommen Sie mit uns auf die Reise durch die 100 Jahre Posaunenchorgeschichte. Viel Vergnügen wünscht das Redaktionsteam.

Ruedi Heiniger, Heinz Heiniger, Hanspeter Jordi, Matthias Hess, Urs Christen, Ruedi Christen

Grusswort Christlicher Musikverband Schweiz



Freuet euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freuet euch!

Philipper 4,4

Gleich zu Beginn dieser Gratulation zum «100-jährigen» stelle ich diesen Bibelvers in das Zentrum. Warum wohl? Was blieb in all den Wogen der Zeit immer gleich, was hat den Vorvätern und Müttern immer wieder die Motivation gegeben, zur Ehre unseres Gottes zu musizieren? Gerade in der jetzigen Situation ist es so wichtig, uns auf das auszurichten, was ewig

bleibt. Die dargebotene Hand unseres Vaters im Himmel, durch seinen Sohn Jesus, die uns den Zugang zu ihm ermöglicht, hatte damals schon die Herzen bewegt und gibt uns eine tiefe Freude und Gewissheit ins Herz. Eine Freude, die auch in schwierigen Zeiten da sein darf. Ich wünsche dem Geburtstagskind, dass diese Beziehung zum Vater im Himmel dich weiterhin stützt, motiviert und im ganz praktischen Musikeralltag erlebt werden kann, dass «Freude herrscht» in euren Reihen.

«Lass die Freude am Herrn eure Stärke sein, denn er öffnet Türen und bricht jede Kette, lass die Freude am Herrn eure Stärke sein.»

In diesem Sinne allen einen unvergesslichen Jubiläumsanlass, wie auch immer dieser über die Bühne gehen wird!

Euer Verbandspräsident
Walter Moser

Vereinsgeschichte

Gründung in Walterswil

Im Jahre 1918 trat Hans Stalder von der Rossweid in Walterswil dem neu gegründeten Posaunenchor Führen-Vitzhaus bei. Zunehmend wuchs in dem begeisterten Musikanten der Wunsch, in Walterswil einen eigenen Posaunenchor ins Leben zu rufen. So gründeten fünf Männer, die drei Brüder Hans, Paul und Ernst Stalder, Rossweid, Fritz Rentsch, Rain und Fritz Fuhrmann, Thüelen im Jahr 1921 den Posaunenchor Walterswil. Hans Stalder übernahm als erster Dirigent den Taktstock und besuchte in Konolfingen einen Dirigentenkurs unter der Leitung des bis heute bekannten Komponisten Emil Ruh aus Adliswil. Nach dem Wegzug von Hans Stalder 1927 übernahm Fritz Anliker, Liemberg den Dirigentenstab.

Dem Verband Schweizerischer Posaunenchöre haben sich angeschlossen:

Posaunenchor Walterswil (Landeskirche).

Präsident: Hr. Fritz Fuhrmann, Flüelen, Walterswil.

Dirigent: „ Johann Stalder, Rossweid, Walterswil.

Bläser: 8 Mann.

Ausschnitt aus der Evangelischen Musik-Zeitung Januar 1926

Gründung in Oeschenbach

Im Herbst 1927 schaffte sich Fritz Nyfeler, Scheideggerhaus in Oeschenbach eine Posaune an, was bei einigen jungen Männern der Versammlungsbesucher im Hüseli, Oeschenbach das Interesse an der Blasmusik weckte. So wies der neue Posaunenchor bereits anfangs 1928 eine stattliche Anzahl von zehn Bläsern auf, wobei sich die Beschaffung von spiel- und bezahlbaren Instrumenten als nicht einfache Aufgabe herausstellte. Bereits im Frühling 1928 erfolgte der erste Auftritt im Hüseli. Wie aus alten Aufzeichnungen ersichtlich ist, waren der Walterswiler Dirigent Fritz Anliker und Werner Lanz, Wurst (heute Aebigrub) bereit, den «neuen Musikanten das Zusammenspiel beizubringen» (aus Jubiläumsschrift 1946).

* * *

VEREINSANZEIGEN

* * *

Neu in den Verband eingetreten:

Posaunenchor Marthalen, Kreis II, 15 Mitglieder.
Präsident: Herr E. Zbinden, Prediger, Marthalen.
Sekretär: „ Heinrich Keller, im Höfli, Marthalen.
Kassier: „ Friedrich Keller, im Ritterhof, Marthalen.
Dirigent: „ Jakob Moser, zum Rollenberg, Benken.

Posaunenchor Oeschenbach i. E., Kt. Bern, Kreis VII,
10 Mitglieder.
Präsident: Herr Fritz Nyffeler, Oeschenbach.
Sekretär: „ Hans Heiniger, Oeschenbach.
Kassier: „ Alfred Heiniger, Oeschenbach.
Dirigent: „ Werner Lanz, Walterswil.

Beiden Vereinen ein herzliches Willkommen!

Verband Schweizerischer Posaunenchor:

Der Präsident: EMIL RUH.

Der Sekretär: A. WACHTER.

Ausschnitt aus der Evangelischen Musik-Zeitung Januar 1929

Zusammenschluss

Durch die gegenseitige Unterstützung und Aushilfe gefördert, kam es bereits im Jahr 1928 zum Zusammenschluss der beiden jungen Posaunenchöre zum Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach. Dieser Name sollte für die nächsten 100 Jahre Bestand halten. Die Proben fanden wöchentlich abwechselungsweise in Walterswil und Oeschenbach statt, was für die Musikanten vor und nach der Übung einen dreiviertelstündigen Fussmarsch bedeutete. Als Übungslokale dienten zu Beginn ein Kuhstall, das Hüseli in Oeschenbach und später das Schulhaus Walterswil.

Gesegnete Jahre

Mit Max Horst übernahm im Jahre 1954 ein Dirigent den Verein, welcher nebst seiner eigentlichen Tätigkeit auch die geistliche Entwicklung mitprägte. Es folgten gesegnete Jahre. Der Posaunenchor war in der Bevölkerung zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Dorflebens geworden und wirkte an zahlreichen Gottesdiensten der Landeskirche und der Versammlungen der damaligen evangelischen Gesellschaft und der landeskirchlichen Gemeinschaft mit. Immer wieder konnten junge, begeisterte Bläser aus den Gemeinden Walterswil, Oeschenbach, Ursenbach und Rohrbachgraben willkommen geheissen werden.

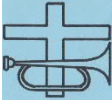
Posaumentage

Der erste Posaumentag wurde laut Aufzeichnungen 1929 in Kirchberg besucht, wobei sich die Walterswiler auf das Mitspielen im Gesamtchor beschränkten. 1931 fand der emmentalische Posaumentag in Lützelflüh statt, wo unser Verein mit «Jehovas grosser Name» aus den Friedensklängen zum ersten Mal ein Selbstwahlstück spielte und beim anschliessenden Umzug mitmarschierte, «jedoch mit den Instrumenten unter dem Arm» (aus Jubiläumsschrift 1946). Im Jahr 1958 wagten sich unsere Musikanten erstmals, einen Kreisposaumentag in Walterswil durchzuführen. Nach rund dreissig Jahren fand am 6. und 7. Mai 1989 zum zweiten Mal ein Posaumentag in Walterswil statt, und zwar in der neu erstellten Mehrzweckhalle. Im Frühling 2017 organisierte unser Verein im Dorfzentrum Madiswil erneut einen Kreisposaumentag mit einer vielbeachteten Marschmusikparade der meisten teilnehmenden Vereine sowie einigen Gastvereinen.

Blütezeit

Die Zeit der Achtziger- und Neunzigerjahre kann wohl als eigentliche Blütezeit unseres Vereins betrachtet werden, waren doch zwischenzeitlich über 50 aktive Bläser in unserem Posaunenchor. Als Folge hatte unser Posaunenchor in den bisherigen Konzert- und Übungslokalen zunehmend mit Platzproblemen zu kämpfen. Zu unserer Freude wurden in beiden Gemeinden Walterswil und Oeschenbach um 1990 Mehrzweckhallen erbaut, womit wir seither über komfortable Konzerthallen sowie im Fall Walterswil mit dem Singsaal über ein geeignetes Übungslokal verfügen, welches bis heute beste Probebedingungen

bietet. Eingeleitet wurde diese erfreuliche Entwicklung unseres Vereins durch einen eigentlichen Generationenschub von jungen, motivierten Leuten aus der näheren Umgebung. Einerseits durch den jungen, engagierten Gerhard Moser, Aeschi in Ursenbach, welcher im Jahr 1974 die musikalische Leitung unseres Vereins übernahm. Andererseits über blasmusikbegeisterte Männer und Frauen (die erste Frau trat dem Verein 1969 bei), welche bereit waren, einen Grossteil ihrer Freizeit für die Posaunenchorarbeit einzusetzen. Erwähnt sei hier besonders Werner Krähenbühl, Hubberger, Rohrbachgraben, welcher mit gründlich durchdachten Jungbläserkonzepten und der Mithilfe von weiteren Ausbildnern über Jahre hinweg viele Jungen und Mädchen in unseren Dörfern für die Blasmusik begeistern konnte. Nebst Kindern der aktiven Bläser waren stets auch junge Leute dabei, die nebst der musikalischen Ausbildung gleichzeitig auch mit dem Glauben an Jesus Christus in Verbindung kamen. Dass zu dieser Zeit nebst dem musikalischen Teil der Jahreskonzerte oft noch ein Theaterstück aufgeführt wurde, zeigt den grossen Einsatzwillen, welcher durch die Posaunenchorler an den Tag gelegt wurde.

 <p>POSAUNENCHOR WALTERSWIL- OESCHENBACH</p> <p>Leitung: G. Moser</p>	<p><u>KONZERTPROGRAMM</u></p>	<p><u>AUFFUEHRUNG</u></p>
<p>KONZERT UND AUFFÜHRUNG</p>	<p><u>EINGANGSSPIEL</u></p> <p>WÖKING Marsch J. Pattison</p> <p>ERHOERE MEIN GEBET Motette Mendellsohn arr. F. Stokes</p> <p>SONNTAG MEIN SONNENTAG Fantasie G.A. Walser</p> <p>IMMER FIT Marsch D.J. Cook instr. Th.Hug</p> <p>DE PADEVOORT Ouverture P.B.Bisselink</p> <p>RITMBALLZELLO Boogie-Woogie Lex Abel</p>	<p>GEBRÜEDER SCHMIEDHUSER</p> <p>Theaterstück in 3 Akten von H. v.Schmid, bearbeitet von Paul Hartmann</p> <p><u>Personen</u></p> <p>Paul Schmiedhauser, Besitzer der Talsäge</p> <p>Lisebeth, seine Mutter</p> <p>Vreneli, seine Tochter</p> <p>Edwin Schmiedhauser, der Bruder</p> <p>Christen, Vorarbeiter in der Säge</p> <p>Rudolf Hänggi, Holzhändler</p> <p>Frau Staub, Schmiedhausers Nachbarin</p> <p>Fritz Staub, ihr Sohn</p> <p>Käthi, ältere Magd in der Säge</p> <p>Gotthold Sterchi, ein Landstreicher und Gelegenheitsarbeiter</p>
<p>Samstag, 18. Febr. 1978 20.00 Uhr Sonntag, 19. Febr. 1978 13.15 Uhr Schulhaus Oeschenschbach</p> <p>Samstag, 25. Febr. 1978 20.00 Uhr Sonntag, 26. Febr. 1978 13.15 Uhr Schulhaus Rohrbachgraben</p> <p>Samstag, 4. März 1978 20.00 Uhr Rest. Löwen, Walterswil</p>	<p>*****</p> <p>PAUSE: SPIEL DER JUNGBLAESER</p> <p>*****</p> <p>(Änderungen vorbehalten)</p>	<p><u>Ort der Handlung:</u></p> <p>Wohn- und Arbeitszimmer bei Schmiedhausers</p>
<p><u>EINTRITT FREI</u></p> <p>Kollekte am Ausgang</p>		<p>Wir laden alle zu diesen Konzerten freundlich ein.</p> <p>POSAUNENCHOR WALTERSWIL- OESCHENBACH</p>

Konzertprogramm aus dem Jahr 1978, noch mit altem Logo, das erste Mal farbig!

Nachdem Gerhard Moser nach 23 ereignisreichen Jahren 1997 den Dirigentenstab ablegte, bestritt der Posaunenchor seine grösseren Auftritte und Konzerte mit verschiedenen Aushilfedirigenten, zur Hauptsache mit Willy Siegenthaler, Rohrbachgraben. Die Freude war gross, als in der Person von Heinz Heiniger, Oeschenbach, im Jahr 2000 wieder ein ausgebildeter Dirigent aus den eigenen Vereinsreihen seine musikalischen Fähigkeiten in den Dienst unseres Vereins stellte. Es folgten Jahre mit musikalischen Höhepunkten im Vereinsleben: So etwa die (erstmalige) Teilnahme an kantonalbarnischen Musiktagen oder der unvergessliche Auftritt im Berner Münster. In die Epoche von 1980 bis 2010 fielen auch die vier bisherigen Auslandsreisen unseres Posaunenchores.

Verstärkung aus Wyssachen

Im Jahr 2004 fanden Gespräche mit unserem Nachbarposaunenchor in Wyssachen statt, welcher sich aufgrund schwindender Mitgliederzahlen gezwungen sah, die eigenständige Vereinstätigkeit aufzugeben. Etliche Bläser aus ihren Reihen wollten weiterhin ihrem Hobby und der Posaunenchorarbeit treu bleiben und konnten sich einen Beitritt zu unserem Posaunenchor vorstellen. Mit grosser Freude und Dankbarkeit beiderseits, wurden sie von den Walterswilern herzlich aufgenommen. Für unseren Posaunenchor war dies eine willkommene Verstärkung, konnten doch durch den Zusammenschluss Lücken in Schlüsselpositionen und mehreren Registern geschlossen werden – rundum eine gute Sache!

Nachwuchsförderung

Die Förderung und Ausbildung von Jungbläsern hat im Verlauf unseres hundertjährigen Bestehens einen grossen Wandel erlebt. Wo zu Beginn die Beschaffung eines Instrumentes und die Beherrschung der grundlegenden Blas- und Spieltechnik zum Vereinsbeitritt genügte, wurden später durch talentierte, erfahrene Vereinsmitglieder Jungbläserkurse durchgeführt. Diese dauerten in der Regel zwei bis drei Jahre und wurden gruppenweise in Walterswil, Oeschenbach oder Rohrbachgraben angeboten. Etwa ab 1980 erhielten die musikalischen Zöglinge die Möglichkeit, mit der Jugendmusik kleinere Konzerte und Auftritte zu bestreiten und sich so immer wieder gegenseitig für ihr Hobby und hoffentlich auch das persönliche Üben zu motivieren. Heute erfolgt mit dem

Schulaustritt in der Regel auch der Wechsel von der Jugendmusik in den Posaunenchor. Um die Jahrtausendwende wurde ein Teil der Ausbildung an professionelle Musiklehrer der umliegenden Musikschulen delegiert, wobei sich der Verein an den Ausbildungskosten beteiligt. Wären nicht einige unserer ehemaligen und heutigen Vereinsmitglieder bereit gewesen, viel Zeit und Engagement für die Förderung der nachkommenden Bläsergeneration einzusetzen, wäre unser Verein heute nicht in der Lage, die vielen kleineren und grösseren Auftritte im Jahresablauf mehrheitlich ohne auswärtige Unterstützung wahrnehmen zu können.

Der Verein heute

Im Jubiläumsjahr 2021 steht der Posaunenchor unter der Leitung von Giancarlo Bruno. Der gebürtige Sizilianer dirigiert unseren Verein als Nachfolger von Heinz Heiniger seit 2019 und hat seine musikalische Ausbildung in Italien und der Schweiz abgeschlossen. Das rund vierzigköpfige Musikkorps trifft sich jeweils Montag abends im Singsaal der Mehrzweckhalle Walterswil zur wöchentlichen Probe und vor Konzerten und besonderen Anlässen donnerstags zu einer zweiten Probe. Seit etlichen Jahren gehören folgende Anlässe zum festen Jahresprogramm:

- Jahreskonzerte am Wochenende vor Ostern und Gründonnerstag
- Sektionsmusiktage oder Christlicher Musiktag
- Marschmusikparade des Oberaargauischen Musikverbandes im Juni
- Herbstkonzert oder Passivmitgliederabend im November
- Weihnachtsmärkte Walterswil und Huttwil

Daneben tritt der Gesamtverein auf Anfrage an Feierlichkeiten wie Erntedankgottesdiensten, Jubiläen und Festanlässen benachbarter Vereine, Gewerbeausstellungen und weiteren grösseren Anlässen auf. Für kleinere Anlässe wie Weihnachts- oder Ostergottesdienste in den Kirchgemeinden Walterswil, Ursenbach, Rohrbach und Wyssachen bestehen innerhalb des Vereins drei Gruppen, welche abwechselungsweise eingesetzt werden. Diese Aufteilung löst das Platzprobleme in einigen Kirchen und ergibt eine willkommene Entlastung in den zumeist gedrängten Terminkalendern unserer Mitglieder.

Der eigentliche Höhepunkt im Jahresablauf sind für unseren Verein sicher die Jahreskonzerte. Einem erwartungsvollen Publikum das Ergebnis monatelangen Übens im Gesamtverein, innerhalb des eigenen Registers oder im Einzelstudium zuhause, darbieten zu dürfen, erfüllt jedes Bläserherz mit Freude und Motivation weiterhin dran zu bleiben – an der Ausübung eines der schönsten Hobbys auf Erden !

Vereinsgeschichte Posaunenchor Wylsachen

Als treibende Kraft und erster Dirigent beschaffte Fritz Walther, Hölzler, im August 1908 mit fünf anderen Musikbegeisterten die notwendigen Instrumente in Sumiswald beim Instrumentenbauer Hirsbrunner. Das Geld reichte nicht, so mussten sie gemietet werden.

Ca. 1912 kam es zur Spaltung. Die Zielsetzung, ob alles zu Gottes Ehre oder mehr für die Unterhaltung ist, war der Auslöser.

1913 startete eine kleine Gruppe neu. Es mussten wieder neue Instrumente angeschafft werden und dieses Mal bezahlte man sie auch dank Spenden, obwohl die Finanzierung wegen des Krieges schwierig war.

Musiziert wurde zu dieser Zeit an Predigten der Kirche und Evangelischen Gesellschaft mit einfachen Melodien.

Einige Jahre fleissige Dirigentenarbeit von Gottlieb Tanner folgten, seine Begeisterung hielt die ca. zehnköpfige Gruppe zusammen.

Im Jahre 1924 übernahm Johann Aeschmann den Dirigentenstab von Gottlieb Tanner. Unter der Leitung des jungen Dirigenten brach für den Posaunenchor eine Blütezeit an. Auch Jungbläser wurden von Johann Aeschmann ausgebildet, konnten doch im Jahr 1931 11 Jungmusikanten neu aufgenommen werden. Das war die grosse Wende: es waren neu 19 Mitglieder. Es mussten auch 5 neue Instrumente angeschafft werden: Es-Bass, Bariton, Tenorhorn, B-Bügel, Es-Bügel für insgesamt Fr. 1'140.-. Aus der Vereinskasse wurden Fr. 140.00 gezahlt, den Rest übernahmen 4 Vereinsmitglieder.

Seit 1929 wurden Protokolle geführt, Vereinsreisen unternommen, Jahreskonzerte durchgeführt und alle zwei Jahre mit einer Theatergruppe ein Stück aufgeführt.

Aufgrund der Mobilmachung am 1. September 1939 mussten 9 Mitglieder einrücken. Dies hatte zur Folge, dass 4 Monate nicht geprobt und auch kein Konzert durchgeführt wurde. Auch die zweite Mobilmachung am 10. Mai 1940

löste einen Unterbruch aus.

Eindrücklich in diesen Kriegsjahren war der Start ins Jahr 1943: Am 4. Januar - im Urlaub vom Aktivdienst- beschloss der Vorstand, nach längerer Pause ein Konzert mit Aufführung auf die Beine zu stellen. Vorgesehen wurde dafür der 24. Januar 1943. Es wurden 3 Auftritte am Nachmittag und Abend geplant. In dieser Zeit fanden 15 Übungen statt! Dank der Verschiebung des Einrückdatums konnte das Konzert um 8 Tage auf den 31. Januar verschoben werden. Da der Besucherandrang sehr gross war, beschlossen sie, am 6. Februar das Konzert zu wiederholen. Im September 1943 brachte eine Teilmobilmachung lückenhafte Übungen. Auch der Dirigent musste 1944 in den Aktivdienst, der Sekretär kehrte nach 13 Monaten Dienst heim. Die Krankheit des Dirigenten im Jahr 1947 bedeutete erneut einen Unterbruch von 7 Monaten. An die Eigenkonferenz fuhren die Bläser am 11. Juli 1947 mit dem Velo bei starkem Wind. Am 21. Dezember 1947 wurde mit Beteiligung des Posaunenchores die Kirche Wyssachen eingeweiht.

Von da an gab es wieder ein aktives Vereinsleben mit mehreren 2-tägigen Reisen und Konzerten mit Aufführungen. 1958 wurde auf Anregung von Max Horst beschlossen, zum ersten Mal am Kreisposaunentag in Walterswil mitzumachen, damals noch ohne Mitgliedschaft im Verband. Im Juli desselben Jahres traten sie dem Verband bei. 1960 wurde der Vereinsbeitrag, der seit 1929 bei Fr. 3.60 lag, auf Fr. 4.- erhöht.

Bis 1964 wurden die Konzerte mit Aufführung erstaunlich kurzfristig geplant: Auf den Beschluss von Anfang Januar folgte das Konzert Ende Februar!

Die Verbandsmusik wurde öfters kritisiert. Darauf wurde 1962 eine Musikkommission gebildet, die fortan die Musikliteratur auswählte. Weiter wurden 1963 eine erste Kreisdelegiertenversammlung in Wyssachen durchgeführt, 1966 der 60. Geburtstag des Dirigenten gefeiert und 1967 der erste Musiktag des Kreis 7 in Wyssachen organisiert.

Im Jahr 1973 wurden der Vorstand und die Musikkommission mit einer Neuinstrumentierung auf Brass Band Besetzung beauftragt, was eine wichtige Veränderung war.

Auf die HV am 30. April 1974 demissionierte Johann Aeschmann mit 68 Jahren nach 50 Jahren als Dirigent. Neu gewählt wurde Hansueli Hess, der wiederum bis 1992 dieses Amt innehatte.

Auf Hansueli Hess folgte die Wahl von Ruedi Mai, der bis 2001 den Taktstock schwang. Manfred Bracher übernahm das Amt des Dirigenten, bis an der HV 2004 die Auflösung des Posaunenchores Wyssachen beschlossen wurde. Ausgelöst wurde dieser Entscheid durch den kontinuierlichen Rückgang der Mitgliederzahl seit 1995. Bis dahin war der Posaunenchor seit 1950 mit ca. 30 Mitgliedern stets gut besetzt gewesen.

Erlebnis-Reiseberichte

Kärnten, Österreich 13. – 15. März 1981

Die Idee für die erste Auslandsreise unseres Posaunenchores entstand durch die Beziehung eines Posaunenchormitgliedes zu den evangelischen Gemeinden in Kärnten. Diese feierten das 200-jährige «Toleranzjubiläum» (1781 erliess der österreichische Kaiser ein Gesetz, nach dem im katholischen Österreich die evangelischen Gemeinden offiziell anerkannt und geduldet werden). Nach vielen Abklärungen und Rücksprachen wurde aus der Idee Realität. Am 13. März 1981 morgens um 4:00 Uhr startete unsere 36 Personen zählende Posaunenchortruppe Richtung östliches Nachbarland, wo wir nach zwölf Stunden Fahrt in Hermagor eintrafen. Unser Carchauffeur Richard Moser, Flaach, hatte als aktiver Bläser seinen B-Bass zu unserer Freude ebenfalls im Reisegepäck. In diesen drei Tagen wurden «die Freunde aus der Schweiz» oft zum Musizieren aufgefordert, was uns selber natürlich auch Freude bereitete. In Erinnerung bleibt wahrscheinlich vielen Vereinsmitgliedern der Auftritt in einer ungeheizten Kirche, wo wir staunend feststellten, dass die Orgel nur ertönen konnte, wenn zusätzlich zum Organisten eine fitte Person hinter der Orgel kräftig pumpte. Die Übernachtung bei Gastfamilien war bestens organisiert und so erhielten wir direkten Einblick in Land, Leute und kulinarische Spezialitäten. Die für unsere Gaumen etwas gewöhnungsbedürftigen «Knödel» waren wohl auch mitverantwortlich für einige zusätzliche Notstopps auf der Heimfahrt von Kärnten Richtung Emmental.

Kanada, 13. – 28. Juni 1987

Die bis heute grösste und längste Reise unseres Vereins wird für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Ein ehemaliger Posaunenchorler namens Otto Wüthrich, welcher vor 40 Jahren nach Kanada ausgewandert war, besuchte 1984 im baselländischen Reigoldswil ein Konzert von uns. Dieser Konzertbesuch löste in ihm den Wunsch aus, den gesamten Posaunenchor nach Kanada einzuladen. Was anfangs von grossen Unsicherheiten und den Fragen nach Sinn und Auftrag begleitet war, entwickelte sich nach viel Gebet, Abklärungen und unzähligen Stunden Vorbereitung zu einem einmaligen Reisevorhaben. Otto und Ruth Wüthrich aus Fort St. John, Kanada, organisierten für uns Konzerte, Übernachtungsmöglichkeiten bei privaten Gastgebern oder in Hotels, Besuche von Sehenswürdigkeiten und legten eine Reiseroute von rund 4'000 km fest. So landeten wir mit 23 Bläsern, dazumal etwa die Hälfte des Vereins, und zusätzlich mitgereisten Freunden und Angehörigen, als 35-köpfige Reisegruppe am 13. Juni 1987 nach achtzehnstündiger Reise über Amsterdam und Toronto in Calgary, Kanada.

SWISS BRASS BAND
ON TOUR

IN CANADA

CITY Vernon

PLACE 23

DATE June 17th

TIME _____

\$50 per Adult
\$20 per child over 6
Maximum \$120 per family
tickets at door

Free will offering

POSAUENCHOR
WALTERSWIL-OESCHENBACH

Bereits am nächsten Tag stand unser erstes Konzert in dieser Stadt auf dem Programm. Weiter ging die Reise nach Banff – Lake-Louise – Golden – Vernon – Kamloops nahe der US-Grenze, dann wieder in nördlicher Richtung nach Fort St. John und Edmonton zurück nach Calgary. Kaum ein Tag verging, ohne dass wir unsere Instrumente für ein Konzert oder ein spontanes Ständchen auspackten. Besondere Bewunderung erhielten jeweils unsere mitgebrachten Alphörner mit ihren urchigen, für kanadische Ohren ungewohnten Klängen. «To the Glory of God» (Zur Ehre Gottes) stand auf einer grossen Fahne, welche uns Wüthrichs zu

Beginn unserer Tour schenken und die bei jedem Auftritt eine klare Botschaft an die neugierigen Zuhörer und Zuschauer sendete. Unsere täglichen gemeinsamen Andachten fanden in Hotels, Garderoben, in einer Skihütte und einmal in einer Bar statt. Unvergessen bleiben die Kanufahrt auf dem eiskalten Lake-Louise, die Wasserrutschbahnen im Hotel Esther-Inn, der Besuch auf der 20'000 Hektar grossen Ranch eines ausgewanderten Schweizer, die Wellness-Oase im weit abgelegenen ehemaligen Goldgräberdorf Golden oder der Aufenthalt im 48 Juchart grossen Shoppingcenter von Edmonton. Ein besonders emotionaler Moment war auch das vor Angehörigen und Nachkommen ausgewanderter Schweizer im Peace-River-Gebiet vorgetragene «Näher mein Gott zu dir» mit Alphornbegleitung.



Rückblickend schrieben unsere Reiseplaner Otto und Ruth Wüthrich in der Musikzeitung von November 1987: «Wir danken nochmals für das mutige Unternehmen, das schöne Kanada zu besuchen und uns so viel Freude zu bringen».

Mecklenburg, Nord-Ost-Deutschland 16. – 21. August 1995

Diese Reise kam auf Initiative unseres langjährigen VSP-Präsidenten Willy Messerli zustande, welcher uns zusammen mit seiner Frau Vreni begleitete. Anlass für die Einladung aus Deutschland war der Landesposaunentag 1995 in Dabel, wo wir als Schweizer-Posaunenchor mit rund 400 deutschen Bläsern

mitwirken durften. Nach einer rund 14-stündigen Carreise kamen wir am 16. August spätabends in Blücher an und fanden uns in einer um einige Jahrzehnte zurückversetzten Umgebung wieder – deutlich waren überall die Spuren aus der ehemaligen DDR-Zeit zu sehen : holprige Naturstrassen, viele auffällige Häuser, durchhängende Stromleitungen und überall ausrangierte militärische Einrichtungen. Einige Jahre früher wäre unser Besuch hier schlicht nicht denkbar gewesen. Pfr. Hans-Joachim Wilke aus Blücher organisierte für uns die Unterkünfte, mehrheitlich bei privaten Gastgebern, wo wir uns erneut die Augen rieben. Uralte Sanitäreinrichtungen und Wohnungsgegenstände standen in starkem Kontrast zu modernen Umbauten und Einrichtungen, wie wir sie von zuhause kannten, dazwischen schien die Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis zum Mauerfall 1989 stillgestanden zu sein. So hatten die Leute Mühe mit den neuen Möglichkeiten umzugehen – für uns ungewohnte Einsichten. Im Gespräch mit gläubigen Leuten spürte man schnell, wie stark diese unter dem kommunistischen Regime litten und permanent benachteiligt wurden.



Dementsprechend gross war die Freude über unseren Besuch, auch wenn sich die Zuhörer unsere Konzerte in den Kirchen zu Beginn kaum oder gar nicht trauten zu applaudieren . . . Die folgenden Tage waren gespickt mit Konzerten, spontanen Ständchen, Besichtigungen riesiger Kirchengebäude, Carfahrten und Baden in der Ostsee. Am Sonntag 20. August 1995 spielten wir als einziger

ausländischer und gleichzeitig grösster Posaunenchor am Landesposaunentag mit. Willy Messerli folgte der Aufforderung, unser schweizerisches Posaunenchorwesen inkl. Organisation, Instrumentierung und Literatur vorzustellen. Mit der Festpredigt von «Landessuperintendent Hr. Winkelmann» hatten wir so unsere Mühe, da diese in plattdeutsch gehalten wurde. Schon tags darauf starteten wir zur 15-stündigen Heimfahrt in die uns neu liebgewordene Schweiz. Rückblickend haben unsere Auftritte scheinbar einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So waren im Boizenbürger Express vom 25. August 1995, welcher uns zugesandt wurde, Sätze wie folgende zu lesen : «...um einem tonalen Erlebnis besonderer Güte beizuwohnen...», «...was auch die einfühlsamen und christlich engagierten Zwischenmoderationen der Schweizer Künstler zum Ausdruck brachten...» oder «So erklangen nicht nur einfühlsame Kirchenlieder, sondern auch zündende marschähnliche Musik der Posaunen, Tuben und Cornett-Hörner.»

Lons-le-Saunier, Frankreich 31. Oktober – 1. November 2009

Die letzte unserer bisherigen Auslandsreisen führte uns in den französischen Jura. Der Initiant Christoph Hauser, welcher in dieser Region zwei der wenigen evangelischen Gemeinden betreut, war von 1989 bis 1996 Jungbläser unseres Posaunenchores. Via Homepage gelangte Christoph per Mail mit der folgenden Anfrage an unseren Präsidenten: Die zwei Gemeinden planten im Herbst 2009 eine Evangelisation und wünschten sich mit einem Brass Band Konzert und christlichen Inputs einige der kirchenkritischen Bewohner neugierig machen zu können. Diese Einladung passte erstaunlich gut in unser Jahresprogramm und so nahmen wir am 31. Oktober um 7:00 Uhr fast in Originalbesetzung die rund fünfstündige Carfahrt Richtung Westen unter die Räder, wo uns die kleine örtliche Gemeinde von Lons-le-Saunier mit einem mit viel Aufwand und Liebe vorbereiteten Mittagessen herzlich willkommen hiess. Nach einer stündigen Carfahrt trafen wir gegen Abend in Oyonnax, einer kleineren Stadt weiter südlich ein, und versuchten mit einem Platzkonzert an zentraler Lage die Leute «gluschtig» auf unser Abendkonzert zu machen.



Da dieser Abendanlass im Zeichen der Solidarität mit kambodschanischen Bewohnern der Region stand, wurde uns im Anschluss an unser Konzert im französischen Jura ein «reichhaltiges kambodschanisches» Nachtessen serviert – so sah man ab und zu einen etwas verwirrten Eidgenossen über die Vielfalt der unerwarteten, fernöstlichen Kost in seinem Teller ... Nichtsdestotrotz starteten wir nach einer Nacht im Hotel (oder den umfunktionierten Gemeinderäumlichkeiten) und einem stärkenden, europäischen Morgenessen wieder Richtung Ausgangspunkt in Lons-le-Saunier, wo wir um 10:30 Uhr im Salle de la Commune im Gottesdienst mitwirkten.



Zur Freude unserer französischen Freunde erschien nachmittags die Stellvertreterin des örtlichen Bürgermeisters zu unserem Konzert. Scheinbar haben die ungewohnten Brass Band Klänge vielen Besuchern gefallen, durften wir doch einige Zugaben spielen und im Anschluss bei einem feinen Zvieri überraschend viele

Komplimente entgegennehmen. Mit der Hoffnung, dass wir nebst der Freude an unserer Musik auch den kleinen evangelischen Gemeinden den Rücken stärken konnten, fuhren wir spätabends müde aber glücklich wieder in Walterswil ein.

Einige Höhepunkte im Detail

Regionale Musiktage des Verbandes

Dreimal hatte der Verein die Ehre, Gastgeber des Regionalen Musiktages zu sein.

Walterswil war am **11. Mai 1958** Austragungsort des Emmentalischen Posaunenages. Der Festtag begann mit dem Gottesdienst auf der Wiese. Der Ortspfarrer legte seiner Festpredigt dem Psalm 150 zugrunde.

Kreisfeste

Es ist überaus gewinnbringend, die Anlässe anderer Kreise zu besuchen. Ein Zuhörer sieht und hört viel mehr als ein Mitwirkender — Positives und Negatives, beides ist heilsam. Wir geben deshalb kurz — soweit bekannt, weitere Meldungen sind erwünscht — folgende Kreisfeste bekannt:

Kreis III Zürich: 11. Mai 1958 in **Wädenswil**.

Kreis VII Emmental: 11. Mai 1958 in **Walterswil**.

Kreis Bern-Mittelland: 18. Mai in der Kirche **Mühleberg**.

Ausschnitt aus der Evangelischen Musik-Zeitung

Bevor es zum Mittagessen ging, war eine Gesamtchorprobe angesagt. Da die Kirche nicht für alle Bläser Platz bieten konnte, fand die Probe auf der "Reite" des nahen Bauernhauses der Familie Käser statt.

Nach dem Mittagessen fanden in der gut besetzten Kirche die Einzelvorträge statt. Dem Bericht in der Evangelischen Musikzeitung war zu entnehmen, dass die Vorträge von den meisten Vereinen gut gewählt waren und im Allgemeinen gute Fortschritte spürbar waren.

Zum abschliessenden Gesamtchor versammelten sich die 200 Bläser auf dem Schulhausplatz.

Unter dem Motto "Soli Deo Gloria" fand am **6./7. Mai 1989** der Ementalische Posaunentag in Walterswil statt.

13 Posaunenchöre und 2 Jugendmusiken nahmen an diesem Fest teil, an welchem jeder Verein die Gelegenheit hatte, ein Stück einem Musikexperten und den anwesenden Zuhörern vorzutragen. Anschliessend an den Vortrag fand eine mündliche Beurteilung durch den Experten statt.

Der Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach unter der Leitung von Gerhard Moser eröffnete am Samstagnachmittag um 14:00 Uhr das Festwochenende dem Motto entsprechend mit der Komposition "Soli Deo Gloria" von Gottfried von Siebenthal. Der Komponist war zudem auch gleich der Experte dieses Vortrags. Auch die Jugendmusik unseres Vereins nahm an diesem Festkonzert teil, sie stand unter der Leitung von Peter Herrmann.



Gesamtchor aus rund 350 Bläsern und Bläserinnen, dirigiert von Gerhard Moser

Bei strahlend schönem Wetter fand am Sonntagvormittag der Gesamtchor auf dem Schulhausplatz von Walterswil statt. Man beachte, dass selbst das Dach des Velounterstands als Aussichtsstandort dienen musste.



Für den Sektionsmusiktag am **10./11. Juni 2017** mieteten wir Räumlichkeiten in Madiswil, da es in Walterswil oder Oeschenbach zu eng wurde, diesen Anlass durchzuführen. Die Linksmäherhalle und das angrenzende Gemeindegebäude boten eine optimale Infrastruktur, um das Festwochenende reibungslos durchführen zu können. Am Samstagmorgen den 10. Juni wurden die Vereine begrüsst und anschliessend wurde die Startreihenfolge bekanntgegeben.

Für die 9 Posaunenchöre und 2 Jugendmusiken war folgender Modus vorgesehen: Jede Formation spielt ein 20-minütiges Kurzprogramm mit frei wählbaren Stücken dem Publikum und einem Experten vor.



Zuhörer während einem Vortrag, in der Mitte das Expertenteam

Danach gab es eine Beurteilung durch den Experten. Anschliessend hatte jeder Verein die Möglichkeit, ein Vereinsfoto durch einen Fotografen machen zu lassen.



Aufnahme am Sektionsmusiktag in bester Festlaune

Unsere Jugendmusik spannte für dieses Fest mit der Jugendmusik der Musikgesellschaft Ursenbach zusammen und somit war bei den Kurzkonzerten eine Formation in Harmoniebesetzung dabei.



United-JuMu 2017 dirigiert von Manuela Zaugg

Einer der Höhepunkte dieses Festes war der musikalisch reich begleitete Festgottesdienst und die kurze Marschmusikparade, zu der auch die umliegenden Dorfvereine eingeladen wurden.

10 Vereine marschierten bei schönem und sehr warmem Wetter durch Madiswil.



Unser Auftritt, aus Zeitgründen ohne Uniform

Anschliessend besammelten sich die Vereine vor der Linksmählerhalle und liessen das Festwochenende im Gesamtchor ausklingen.



Gesamtchor dirigiert von Heinz Heiniger

Teilnahme am Bernischen Kantonal-Musikfest in Aarwangen 2014



Im Jahr 2014 stellten wir uns einer neuen Herausforderung. Mit der Anmeldung am Bernisch Kantonal-Musikfest wollten wir uns auch ausserhalb der Posaunenchorzene musikalisch Gehör verschaffen, waren wir doch mit den Musikgesellschaften aus der Region durch die Marschmusikparade schon länger verbunden. Mit dem 5. Platz in der Kategorie 2. Klasse Brass Band waren wir mehr als zufrieden. Lagen vor uns nur noch zwei Bernervereine und zwei starke Gastvereine aus dem Kanton Luzern.

Auftritt im Berner Münster

Auf Anfrage unseres Ortspfarrers aus Walterswil, Iwan Schulthess, erhielten wir die Gelegenheit an der Beauftragungsfeier der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mitzuwirken. Für uns war das ein denkwürdiges Erlebnis, in dieser Kirche spielen zu dürfen. Das Baugerüst minderte den grossartigen Eindruck nicht. Der 25. Juni 2016 wird uns (auch dank dem Trailer auf YouTube) unvergessen bleiben. Gebt einfach „Posaunenchor im Berner Münster“ ein.



Ehemalige Vereinsverantwortliche berichten

Um „die guten, alten Zeiten“ wieder aufleben zu lassen, haben wir uns mit drei Ehemaligen getroffen, die den Verein massgeblich mitgeprägt haben. Es brauchte nur eine kleine Initialzündung und die eine Geschichte wurde durch die nächste abgelöst. Hier ein Zusammenschnitt des Gesprächs:



Von links nach rechts:

Werner Krähenbühl, 1972 – 2011, Begründer Jungbläserausbildung

Gerhard Moser, 1968 – 1997, ehemaliger Dirigent

Hans-Ulrich Christen, 1966 -1991, ehemaliger Präsident

Gerhard Moser berichtet:

- „Schon in der 9. Klasse interessierte mich der Ordonanzbügel meines Vaters, er war Militärtrompeter. Er erklärte mir die Tonvertiefungen je Ventil. So stellte ich die Tonfolge selber zusammen und begann zu spielen.“



- „Ich spielte immer dort, wo es nötig war. Mal Tenorhorn, Es-Horn, Posaune oder Es-Bass.“
- „Als ich von der landwirtschaftlichen Schule Schwand zurückkam, wurde mir gesagt, ich soll vorne dirigieren gehen.“
- „Max Horst unterstützte mich stark und „drängte“ mich, im April 1974 als Dirigent den Verein zu übernehmen.“
- „Es folgten schwierige Zeiten. Der schlechteste Probebesuch war mit 5 Bläsern.“

Darauf war mir klar, jetzt muss was gehen. Ich brachte bei der Käserei Ganzenberg und Walterswil einen Zettel an, dass ein Jungbläserkurs starte. „

Es kamen 20 Interessierte. Die Voraussetzung war, dass jeder ein Instrument mitbrachte/hatte. Dieses Ziel wurde erreicht.“

- „Darauf brachen viele den Kurs ab. Wenn Andreas und Werner Krähenbühl, bisher in der Ausbildung bei Max Horst, nicht gekommen wären, hätte dies wohl das Ende des Vereines bedeutet.“
- „1979 besuchte ich den ersten Dirigentenkurs, welcher vom Verband angeboten wurde, jeweils samstags in Winterthur.“
- „Dazumal waren die Erwartungen nicht gross. Pünktlichkeit und Probedisziplin war schon mal sehr wichtig. Der Wille und Einsatz zählten mehr als die musikalische Fähigkeit.“

Hans-Ulrich Christen berichtet:



- „Ich hatte Freude an der Blechmusik und kam durch Werner Anliker zum Verein.“
- „Bevor es einen Vorstand und eine Musikkommission gab, organisierte ich mit Gerhard Moser oder Fritz Krähenbühl auf dem Hin-/Rückweg zur Probe und während des Probenbesuches viel.“
- „Finanziell kamen wir über die Runden, da wenig Auslagen entstanden.“
- „Wir waren in den Gemeinschaften und der Kirchgemeinde eingebettet. Wir hatten

näheren Kontakt zum Posaunenchor Ruswil und Arni.“

Weiteres aus dem Interview:

- „Dorfbewohner hatten schon einen gewissen Stolz auf den Posaunenchor. Dies nicht zuletzt, da aus fast jedem Haus eine Person im Verein war. Die Restlichen kamen an die Konzerte“.
- „Lange Zeit bestimmte Gerhard Moser die Literatur. Später wollte er diese Verantwortung mit der Musikkommission teilen. Lange hatte man keinen Zugang zur Heilsarmee-Literatur. Die Öffnung war dann ein Segen.“
- „Die Besetzungsumstellung auf Brass Band brauchte Fingerspitzengefühl. Es waren viele neue Instrumente nötig.“

- „Einst war der Verband Schweizerischer Posaunenchöre VSP mit den Jungbläserleiterkursen in der CH-Musikszene führend.“
- „Der Verein hatte Gastdirigenten wie Gottfried von Siebenthal, Rudolf Geiger, René Spada, Emil Ruh. Emil Ruh schrieb die Verbandsliteratur von bisher K-Chören in Brass Band-Besetzung um.“
- „In einem Jahr gab es 120 Vereinseinsätze, davon 52 Auftritte.“
- „Evangelistisch gesehen war die Vereinsteilnahme wichtig. Dies wurde fast als grösserer Auftrag als die Konzerte gehalten. Es war schön, dass aus vielen Häusern der Region Vereinsmitglieder kamen. Den Aushilfen hat die Gemeinschaft bei uns stets gefallen.“
- „Für den Posaunenchor wurde viel gebetet.“
- Einstige Experten-Rückmeldung: „Bei dieser Stelle wart ihr musikalisch überfordert. Es war ein musikalischer Hühnerstall.“

Werner Krähenbühl berichtet:

- „Ich spielte die ersten Töne bei Max Horst“.
- „Max Horst und Gerhard Moser forderten mich auf und unterstützen mich, in die Zukunft resp. die Jungen des Vereins zu investieren.“



- „Ich besuchte den Jungbläserleiterkurs von Ruedi Geiger. Darauf stellte ich eine Kursausbildung aus Theorie und Praxis zusammen.“
- „Zu den ersten Jungbläsern gehörten die Gebrüder Heiniger vom Kleinweidli, Oeschenbach. Ruedi Heiniger spielte schon in der 4. Klasse ein Solo.“
- Nach einem Auftritt ein Zuhörer: „Teils hörte man nur noch Gerhard Moser singen.“

Statuten weisen den Weg / Christliche Grundlagen

Statuten

für den Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach.

* * * * *

1. Er will Männer und Jünglinge die ihre musikalischen Fähigkeiten ausbilden, entwickeln und nützlich anwenden wollen Gelegenheit bieten, dies in christlicher Geselligkeit im Sinne der Heiligen Schrift, nach Psalm 1 & 150 tun zu können.
2. Der Posaunenchor steht somit für Gottesdienste und religiöse Veranstaltungen zum Dienste bereit, wo er gerufen wird, nach Gutfinden des Vereins und soweit Zeit und Kräfte es erlauben.
3. Für andersweitige Anlässe hat der Verein darüber zu beschliessen.

Auszug aus den Statuten vom 8. Januar 1947

Art. 1 Zweck des Vereins

- a) Der Posaunenchor hat als Aufgabe Männern, Jünglingen, auch Frauen oder Töchtern, die ihre musikalische Fähigkeiten ausbilden, entwickeln und nützlich anwenden wollen, Gelegenheit zu bieten, dies in christlicher Geselligkeit, im Sinne der Heiligen Schrift, nach Psalm 1 + 150, tun zu können.
- b) Der Posaunenchor steht somit zur Teilnahme an Gottesdiensten und christlichen Festen oder Veranstaltungen zum Dienst bereit, wo er gerufen wird, sofern es Zeit und Möglichkeiten erlauben, je nach Gutfinden des Vereins.
- c) Ueber weitere Anlässe hat der Verein zu entscheiden.

Auszug aus den Statuten vom 3. Juni 1980

Christliche Grundlagen

Der Begriff Posaunenchor wird, nach ursprünglich norddeutschem Vorbild, mit der biblischen Botschaft in Verbindung gebracht. Laut Festschrift des Schweizerischen Posaunenchorverbandes vom 14. Mai 1927 dient dieser biblische Bezug «zur Unterscheidung von anderen, weltlichen Zwecken dienenden Musikvereinen». Die Gründung unseres Posaunenchores erfolgte in der «Erweckungszeit» zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als viele Leute unserer Region zum Glauben an Jesus Christus fanden und örtliche Versammlungsplätze gegründet wurden. Unter anderem in Gründen und Wiketen, Walterswil, in Ganzenberg im Rohrbachgraben, im Hüseli in Oeschenbach sowie Aeschi und Hohle in Ursenbach. So stammen etliche unserer jetzigen Mitglieder aus Familien, welche mit diesen Versammlungsorten eng verbunden waren. Trotz verschiedener Auffassungen über die Kombination von ansprechender Blasmusik mit der Verkündigung des Evangeliums haben sich die Vereinsverantwortlichen unseres Posaunenchores über die letzten 100 Jahre immer wieder öffentlich zu ihren geistlichen Wurzeln bekannt. Natürlich hat sich die Form dieser geistlichen Komponente in 100 Jahren verändert, aber mehrheitlich wurde in den Musikproben nebst dem Musizieren auch gebetet. Früher wurde in der Musikprobe oft die Bibel herumgereicht und eines der Mitglieder, meistens handelte es sich um einen kleineren Kreis von «geistlichen Stützen», las eine Bibelstelle vor und ergänzte diese mit einigen persönlichen Gedanken. Vor Jahrzehnten trafen sich einige Posaunenchorler inkl. Dirigent regelmässig am Sonntagabend zum Gebet im Aeschi, Ursenbach. Auch segensreiche Gebetsnächte mit fast lückenloser Beteiligung der Bläser bleiben in guter Erinnerung. Heute werden die Andachtszeiten zu Beginn der Musikprobe, auf freiwilliger Basis, von verschiedenen Bläsern gestaltet. Immer wieder hören wir so in unseren Proben von persönlichen, berührenden und ermutigenden Erlebnissen und Herausforderungen eines Christenalltages im 21. Jahrhundert. Einmal monatlich werden die Musikinstrumente vorzeitig beiseitegelegt, weil die letzte halbe Stunde für das freiwillige, gemeinsame Gebet reserviert ist.

Nebst Vereinsanliegen ist hier auch Platz, um gemeinsam für die Herausforderungen in Familie, Alltag und Beruf vor unserem himmlischen Vater einzustehen.

Oft haben unsere ausgewählten Musikstücke bewusst einen geistlichen Hintergrund. Sehr hilfreich und inspirierend ist es jeweils, wenn der Dirigent oder einer der BläserInnen hier etwas genauer recherchiert und dem Musikstück zugrunde liegende Liedtexte, Bibelstellen oder Ausführungen der Komponisten in unsere Musikproben einfließen lässt.

Entwicklung musikalische Literatur

Vermutlich dürfte es für den neugegründeten Verein eine zentrale Sorge gewesen sein, geeignetes Notenmaterial zu finden, das der Besetzung und dem Auftrag gerecht wurde.

Der Verband Schweizerischer Posaunenchor VSP gab von 1908 – 1921 Musikalien in einem eigenen Verlag heraus. Ab 1924 zeichnete sich der Verlag Emil Ruh als Herausgeber für Posaunenchorliteratur verantwortlich.



Auch im Archiv des Posaunenchores Walterswil-Oeschenbach finden sich viele Noten aus dem Verlag Emil Ruh. Seien dies Einzelausgaben, aber vor allem auch die Sammelausgaben, die vom VSP lanciert wurden.

- **Friedensklänge**
herausgegeben im Jahr 1921



- Feierklänge ab 1929
- **Fest- und Turmmusik** ab 1934
- Album christlicher Lieder
- Das Kirchenjahr ab 1964

Um nur einige zu nennen.



Später dann die Reihen
- **Gott liebt diese Welt**

Die Mehrheit dieser Literatur konnte in kleiner Besetzung, wie auch mit dem ganzen Verein gespielt werden.

So bis Ende der 60er Jahre war der Einfluss der Deutschen Posaunenchorarbeit auch in unserer Literatur zu spüren.

Es wurde mit Flügelhörnern, Trompeten, Es-Hörnern, Tenorhörnern, Baritons, Posaunen und Tuben musiziert. Das Schlagzeug bestand, wenn überhaupt vorhanden, aus der Grossen und Kleinen Trommel sowie der Cinelle. Als die Brass Band Bewegung in der Schweiz zunehmend Fuss fasste, orientierten sich ab 1970 viele Posaunenchöre an dieser Besetzungsform. So auch der Posaunenchor Walterswil-Oeschenschach.

Auf den Konzertprogrammen finden sich zunehmend englische Titel. Die Flügelhörner und Trompeten weichen den Cornets, die Tenorhörner den Euphonien. Das Schlagzeug wird immer wichtiger und laufend ausgebaut.

Durch den Zugriff auf die Heilsarmee-literatur, zuerst nur eingeschränkt, erweiterte sich die musikalische Bandbreite zunehmend. Dass die Heilsarmee-literatur freigegeben wurde, ist auch für den Posaunenchor Walterswil-Oeschbach ein wahrer Segen. Es ist viel Musikliteratur vorhanden, die unserem Auftrag, der sich über die Jahre nicht verändert hat, gerecht wird. Soli deo Gloria.

Auftragskompositionen

UNSER AUFTRAG / Gottfried v. Siebenthal



Bei diesem Werk handelt es sich um ein Solo für Bass-Posaune. Dieses anspruchsvolle Werk komponierte Gottfried von Siebenthal für Paul Krähenbühl, den damaligen Bass-Posaunisten des Posaunenchores. Anlässlich des Schweizerischen Posaurentags in Zofingen 1986 wurde das Werk am Galakonzert uraufgeführt.

Später wurde das Stück für alle zugänglich gemacht, verlegt im EMR Marc Reift

Zuversicht / Gottfried v. Siebenthal

Mit dem Es-Horn Trio in „lockerer Rondoform“, so der Komponist in seinen Ausführungen zum Stück, kann unser Verein 1988 die erste Auftragskomposition aufführen. Darin beschrieben wird Staunen, Zuversicht und Geborgenheit.

SOLI DEO GLORIA / Gottfried v. Siebenthal

1989 war der Posaunenchor Walterswil-Oeschenschach Organisator des Emmmentalischen Posaumentags. Zu diesem Anlass liess sich der Verein erneut ein Stück komponieren, dessen Titel das Motto dieses Festes bildete. Die Uraufführung dieses Werkes bildete den Auftakt zu den Expertisenkonzerten an diesem Festtag.

IN DIR IST FREUDE / Gottfried v. Siebenthal

Unter dem Motto dieses Titels feierte der Posaunenchor Walterswil-Oeschenschach im Jahr 1996 sein 75-jähriges Bestehen. Gottfried von Siebenthal verarbeitete in diesem Stück das gleichnamige Lied von G. Gastoldi. Das Werk bildete den Höhepunkt am Jubiläumskonzert.

Partiturausschnitt mit Notizen des Dirigenten

Mitgliederliste

1921

- 1) Stalder Hans, Walterswil
- 2) Stalder Paul, Walterswil
- 3) Rentsch Fritz, Walterswil
- 4) Fuhrmann Fritz, Walterswil
- 5) Fuhrmann Walter, Walterswil

1922

- 6) Fuhrmann Paul, Walterswil
- 7) Fuhrmann Ernst, Walterswil
- 8) Zaugg Fritz, Walterswil
- 9) Bögli Fritz, Walterswil

1923

- 10) Stalder Ernst, Walterswil
- 11) Bögli Hans, Walterswil

1924

- 12) Stalder Fritz, Walterswil
- 13) Zaugg Albrecht, Walterswil
- 14) Bögli Hermann, Walterswil
- 15) Bögli Franz, Walterswil
- 16) Graber Fritz, Walterswil
- 17) Steiner Gottfried, Gerbe, Walterswil
- 18) Käser Paul, Kopfacker, Walterswil
- 19) Dähler Hans, Oeschenbach

1926

- 20) Anliker Fritz, Rohrbachgraben
- 21) Schütz Fritz, Walterswil
- 22) Fuhrmann Otto, Walterswil
- 23) Lerch Ernst, Walterswil

1927

- 24) Lanz Werner, Walterswil
- 25) Nyfeler Fritz, Oeschenbach
- 26) Pfister Emil, Rohrbachgraben
- 27) Flückiger Karl, Oeschenbach
- 28) Flückiger Fritz, Bleuen, Oeschenbach
- 29) Heiniger Hans, Kleinweidli, Oeschenbach
- 30) Heiniger Walter, Oeschenbach
- 31) Heiniger Alfred, Oeschenbach
- 32) Heiniger Ernst, Oeschenbach

1928

- 33) Heiniger Werner, Oeschenbach
- 34) Bernhard Walter, Oeschenbach
- 35) Schär Otto, Oeschenbach
- 36) Gamppe Ernst, Walterswil
- 37) Zaugg Ulrich, Walterswil

1929

- 38) Zaugg Andreas, Walterswil
- 39) Minder Werner, Leimiswil
- 40) Steiner Ernst, Walterswil
- 41) Heiniger Werner, Oeschenbach
- 42) Loosli Ernst, Walterswil

1930

- 43) Zaugg Samuel, Walterswil
- 44) Flückiger Ernst, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 45) Winkler Gottfried, Rohrbachgraben
- 46) Lehmann Ernst, Dürrenroth
- 47) Scheidegger Hans, Madiswil
- 48) Stämpfli Fritz, Walterswil

1931

- 49) Heiniger Walter, Oeschenbach
- 50) Zaugg Gotthelf, Walterswil
- 51) Krähenbühl Hans, Walterswil
- 52) Krähenbühl Ernst, Walterswil
- 53) Krähenbühl Werner, Walterswil
- 54) Flückiger Werner, Oeschenbach

1932

- 55) Grädel Ernst, Walterswil
- 56) Hirschi Fritz, Rohrbachgraben
- 57) Morgenthaler Hans, Leimiswil
- 58) Scheidegger Max, Madiswil

1933

- 59) Graber Ernst, Walterswil
- 60) Tanner Walter, Walterswil

1934

- 61) Fankhauser Christian, Wiketen, Walterswil
- 62) Witschi Ernst, Walterswil
- 63) Horst Max, Waltemoos, Rohrbachgraben

1935

- 64) Wüthrich Fritz, Walterswil
- 65) Wüthrich Ernst, Walterswil
- 66) Dubach Christian, Walterswil
- 67) Fuchser-Wiggisberg Fritz, Walterswil

1936

- 68) Scheidegger Fritz, Madiswil

1937

- 69) Zaugg Christian, Walterswil

1938

- 70) Steiner Gottfried, Walterswil
- 71) Steiner Paul, Walterswil

1939

- 72) Käser Paul, Berg, Walterswil

1940

- 73) Lehmann Hans, Walterswil

1943

- 74) Beck Ferdinand, Madiswil

1945

- 75) Rentsch Fritz, Walterswil
- 76) Rentsch Walter, Sager, Walterswil
- 77) Rentsch Erich, Walterswil
- 78) Kaderli Otto, Walterswil
- 79) Lehmann Ernst, Walterswil
- 80) Hänni Jakob, Gerbe, Walterswil
- 81) Hänni Hans, Walterswil
- 82) Hänni Fritz, Walterswil
- 83) Käser Paul, Wiketen, Walterswil

1946

- 84) Hirschi Otto, Walterswil
- 85) Hirschi Gottfried, Walterswil
- 86) Herrmann Hans-Rudolf, Oeschenbach

1947

- 87) Bühler Albert, Ursenbach
- 88) Nyfeler Ernst, Kleindietwil

1948

- 89) Krähenbühl Hans-Jakob, Walterswil
- 90) Krähenbühl Kurt, Walterswil
- 91) Käser Fritz, Walterswil
- 92) Schär Otto, Oeschenbach

1949

- 93) Alt Georg, Walterswil
- 94) Dähler Alfred, Ursenbach
- 95) Herrmann Paul, Walterswil
- 96) Rentsch Ernst, Sager, Walterswil
- 97) Rüfenacht Fritz, Walterswil
- 98) Graf Paul, Oeschenbach

1954

- 99) Gfeller Werner, Walterswil

1955

- 100) Heiniger Rudolf, Kleinweidli, Oeschenbach

1956

- 101) Herrmann Ernst, Rohrbachgraben
- 102) Heiniger Johann, Oeschenbach
- 103) Käser Res, Walterswil

1958

- 104) Grädel Peter, Walterswil
- 105) Flückiger Beat, Walterswil
- 106) Schär Ernst, Walterswil
- 107) Flückiger Paul, Walterswil
- 108) Steffen Fritz, Egg, Walterswil
- 109) Flückiger Fritz, Zeigerhubel, Ursenbach
- 110) Feldmann Alfred, Ursenbach
- 111) Thomann Ernst, Mättenberg, Ursenbach
- 112) Zaugg Hans-Rudolf, Dorf, Walterswil
- 113) Zaugg Walter, Walterswil
- 114) Blaser Hans-Ulrich, Rohrbachgraben

1959

- 115) Schär Fritz, Walterswil

1963

- 116) Flückiger Walter, Bleuen, Oeschenbach
- 117) Nyfeler Hans, Hohle, Ursenbach
- 118) Anliker Werner, Liemberg, Rohrbachgraben
- 119) Fankhauser Fritz, Oeschenbach
- 120) Moser Fritz, Aeschi, Ursenbach

1966

- 121) Christen Hans-Ulrich, Hunzen, Kleindietwil
- 122) Hirschi Walter, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 123) Käser Robert, Füllenbach, Walterswil
- 124) Mumenthaler Res, Walterswil
- 125) Zaugg Albrecht, Walterswil
- 126) Flückiger Hans, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 127) Zaugg Ernst, Walterswil

1968

- 128) Moser Gerhard, Aeschi, Ursenbach
- 129) Lüthi Ernst, Post, Walterswil

1969

- 130) Moser Renate, Aeschi, Ursenbach
- 131) Krähenbühl Samuel, Walterswil
- 132) Zaugg Jakob, Walterswil
- 133) Flückiger Ruth, Bleuen, Oeschenbach

1970

- 134) Flückiger Ernst, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 135) Flückiger Beat, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 136) Tanner Manfred, Aeschi, Ursenbach
- 137) Bärtschi Hans-Ulrich, Oeschenbach
- 138) Lanz Armin, Freihof, Walterswil

1972

- 139) Krähenbühl Fritz, Dorf 74, Walterswil
- 140) Krähenbühl Andreas, Glasbach, Rohrbachgraben
- 141) Krähenbühl Werner, Spissachen, Eriswil
- 142) Käser Daniel, Wiketen, Walterswil

1976

- 143) Krähenbühl Paul, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 144) Schmid-Steiner Ruth, Fuchsloch, Dürrenroth
- 145) Krähenbühl-Steiner Marianne, Bleuen, Oeschenbach

1977

- 146) Herrmann Peter, Sonnhalde, Oeschenbach
- 147) Rentsch Fritz, Sager, Walterswil

1979

- 148) Bärtschi Samuel, Hofen, Oeschenbach
- 149) Christen Rudolf, Hauptstr. 22d, Oeschenbach
- 150) Heiniger Armin, Gerbe, Dürrenroth
- 151) Heiniger Kurt, Wald, Rohrbachgraben
- 152) Heiniger Beat, Bärenmatte, Schmidigen-Mühleweg
- 153) Heiniger Rudolf, Kleinweidli, Oeschenbach
- 154) Krähenbühl-Steiner Anita, Glasbach, Rohrbachgraben
- 155) Käser-Krähenbühl Christine, Rohrbachgraben
- 156) Nyfeler Andreas, Hohle, Ursenbach
- 157) Steiner Hansueli, Post, Oeschenbach
- 158) Nyfeler Magdalena, Hohle, Ursenbach

1981

- 159) Käser Martin, Wiketen, Walterswil
- 160) Flückiger Fritz, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 161) Schär Susanne, Scheuerzelg, Oeschenbach
- 162) Baumgartner Therese, Thüelen, Walterswil

1982

- 163) Heiniger-Spichiger Rosmarie, Wald, Rohrbachgraben
- 164) Herrmann Martin, Glasbachweid, Rohrbachgraben
- 165) Käser Hermann, unt. Matten, Rohrbachgraben
- 166) Kilchenmann Andres, Glasbach, Rohrbachgraben
- 167) Meyer Ruth, Eggisberg 63b, Dürrenroth
- 168) Rentsch Hansueli, Unterdorf 18, Rüttschelen

1984

- 169) Rentsch Daniel, Sager 42A, Walterswil

1985

- 170) Jordi-Zaugg Christine, Waltemoos, Rohrbachgraben
- 171) Nyfeler Thomas, Hauptstrasse 79, Kleindietwil
- 172) Kilchenmann Ursula, Huttwil
- 173) Käser Simon, Freihof, Walterswil

1987

- 174) Flückiger Hans, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 175) Jörg Irene, Glasbach, Rohrbachgraben
- 176) Herrmann Stefan, Glasbachweid, Rohrbachgraben
- 177) Hirschi Adrian, Rotmatt, Schwarzenbach
- 178) Scheidegger Daniel, Wald, Rohrbachgraben

1988

- 179) Nyffenegger Klaus, Baselstr. 27, Wiedlisbach
- 180) Nyffenegger Stephan, Häbern, Huttwil

1989

- 181) Christen Urs, Weissensteinstr.22, Langenthal
- 182) Gugger Stefan, Mei, Rohrbachgraben
- 183) Kilchenmann Michael, Glasbach, Rohrbachgraben
- 184) Nyffenegger Bruno, Ried, Ranflüh
- 185) Scheidegger Markus, Wil, Rohrbachgraben
- 186) Steiner Daniel, Belchenstr. 11b, Langenthal
- 187) Thomann Daniel, Mättenberg, Ursenbach

1990

- 188) Heiniger Heinz, Galgenrain, Rohrbach
- 189) Lanz Monika, Grub, Walterswil
- 190) Nyffenegger-Meister Edith, Ried, Ranflüh
- 191) Heiniger-Scheidegger Vroni, Gerbe, Dürrenroth
- 192) Zaugg Martin, Gerbe 73b, Walterswil

1991

- 193) Heiniger Bernhard, Kleinweidli, Oeschenbach
- 194) Moser Emanuel, Aeschi, Ursenbach
- 195) Moser Tabea, Aeschi, Ursenbach
- 196) Krähenbühl Christian, Walterswil
- 197) Nyffenegger Andreas, Lindenstr., Walterswil
- 198) Liechti Peter, Freihof, Walterswil
- 199) Heiniger-Meier Ruth, Sonnhalde, Oeschenbach

1992

- 200) Nyfeler Judith, Thüelen, Walterswil

1993

- 201) Graber Urs, Mühleweid, Rohrbachgraben
- 202) Hirschi Thomas, Sager, Walterswil
- 203) Schmutz Stefan, Belchenstr. 23, Langenthal

1994

- 204) Hirschi Kathrin, Ganzenberg, Rohrbachgraben
- 205) Jaussi Thomas, Oberdorfstr. 39, 4Madiswil
- 206) Scheidegger Beat, Grubenweid, Rohrbachgraben
- 207) Scheidegger Philipp, Wil, Rohrbachgraben

1995

- 208) Stalder Simon, Aeschi, Ursenbach

1996

- 209) Moser Debora, Aeschi, Ursenbach
- 210) Hirschi Stefan, Oberdorf 64, Ursenbach
- 211) Nyffenegger Adrian, Lindenstr., Walterswil
- 212) Scheidegger Benjamin, Gerbe, Walterswil
- 213) Scheidegger Peter, Grubenweid, Rohrbachgraben

1997

- 214) Siegenthaler Willy, Glasbach, Rohrbachgraben

1999

- 215) Schär Maria, Wiketen, Walterswil
- 216) Hirschi Christine, Ganzenberg, Rohrbachgraben

2000

- 217) Moser Benjamin, Aeschi, Ursenbach

2001

- 218) Spichiger Brigitte, obere Matten, Rohrbachgraben
- 219) Spichiger Marianne, obere Matten, Rohrbachgraben
- 220) Krähenbühl Joel, Dorf, Walterswil
- 221) Corradi Sibylle,

2003

- 222) Maag Thomas, Schürliacker, Wyssachen
- 223) Steffen Florian, Rönnten, Wyssachen

2004 (Beitritt PC Wyssachen)

- 224) Hess Hans, Kaufacker, Wyssachen (1964)
- 225) Hess Paul, Höchmatt, Wyssachen (1966)
- 226) Hess Peter, Kaufacker, Wyssachen (1994)
- 227) Jordi Hanspeter, Rohrbachgraben (1980)
- 228) Heiniger Hans-Rudolf, Ahornweg 5, Huttwil (1984)
- 229) Meister Hansueli, Mösli, Wyssachen (1986)
- 230) Meister Leo, Flhrenweg 7, Bätterkinden (1989)
- 231) Hess Matthias, Kasern, Rohrbach (1991)
- 232) Zaugg Urs, Stäublern, Wyssachen (1991)
- 233) Hess Christof, Fiechtenstr. 7a, Huttwil (2000)
- 234) Steffen Daniel, Rönnten, Wyssachen
- 235) Zaugg Manuela, Dorf, Ursenbach

2007

- 236) Maag Adrian, Schürliacker, Wyssachen
- 237) Maag Simon, Schürliacker, Wyssachen
- 238) Contini Fabienne, Wiesenweg 1, Lotzwil
- 239) Wittwer Christoph, Moos, Walterswil

2008

- 240) Käser Simon, unt. Matten, Rohrbachgraben

2009

- 241) Herrmann Lukas, Glasbachweid, Rohrbachgraben
- 242) Kulke Jakob, Brühweg 1C, Roggwil
- 243) Schenk Heinz, Dennliweg 4, Langenthal
- 244) Kilchenmann Lina, Glasbach, Rohrbachgraben

2010

- 245) Krähenbühl Sarah, Glasbach, Rohrbachgraben
- 246) Herrmann Salome, Länghüsli, Rohrbachgraben
- 247) Grütter Christa, Mannshaus, Wyssachen
- 248) Maag Marianne, Schürliacker, Wyssachen
- 249) Scheidegger Stefan, unt. Mühle, Ursenbach

2011

- 250) Krähenbühl Nora, Glasbach, Rohrbachgrabe
- 251) Jordi Selina, Waltemoos, Rohrbachgraben
- 252) Käser Debora, unt. Matten, Rohrbachgraben
- 253) Spätig Werner, Herzogenbuchsee
- 254) Jerlo Matthias, Wil 24g, Rohrbachgraben
- 255) Käser Marco, unt. Matten, Rohrbachgraben

2012

- 256) Kilchenmann Andri, Glasbach, Rohrbachgraben
- 257) Scheidegger Daniel, Wald, Rohrbachgraben

2013

- 258) Wüthrich Sarina, Dorf, Walterswil
- 259) Jerlo Stefan, unt. Matten, Rohrbachgraben

2014

- 260) Jordi Timon, Waltemoos, Rohrbachgraben

2015

- 261) Gabi Hasler, Hesshaus, Walterswil
- 262) Janine Friedli, Höhe, Walterswil

2016

- 263) Michaela Herrmann, Länghüsli, Rohrbachgraben

2017

- 264) Hannes Christen, Hauptstrasse, Oeschenbach
- 265) Joshua Heiniger, Galgenrain, Rohrbach
- 266) Patrick Meier, Neustrasse 16, Bleienbach
- 267) Bärtschi Noemie, Hofen 112, Oeschenbach

2018

- 268) Micha Hess, Kasern, Rohrbach

Dirigenten

Giancarlo Bruno	2018 -
Heinz Heiniger	2000 – 2018
Willi Siegenthaler	1997 – 2000
Gerhard Moser	1974 – 1997
Max Horst	1954 – 1974
Ernst Schneider	1946 – 1954
Hans Scheidegger	1943 – 1946
Ernst Schneider	1941 – 1943
Kriegszeit	1939 – 1941
Fritz Anliker	1928 – 1934
Werner Lanz PCO	1928 – 1928
Johann Stalder PCW	1921 – 1928

Präsidenten

Andreas Krähenbühl	2018 –
Thomas Hirschi	2014 – 2018
Urs Christen	2003 – 2014
Hermann Käser	1998 – 2003
Kurt Heiniger	1992 – 1998
Andres Krähenbühl	1986 – 1992
Hansueli Christen	1978 – 1986
Hans Nyfeler	1962 – 1978
Ernst Rentsch	
Walter Rentsch	
Paul Käser	
Hans Lehmann	
Fritz Flückiger	
Werner Krähenbühl	
Fritz Nyfeler	
Fritz Fuhrmann	

Passivmitglieder

Über all die Jahre unterstützen uns über 100 Passivmitglieder. Diese setzen sich aus ehemaligen Bläsern, Freunden der Posaunenchormusik und Angehörigen zusammen. Ob diese Kategorie der Mitgliedschaft von Anfang an bestand, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Jedenfalls sind im Kassabuch aus dem Jahr 1934-1936 (siehe Seite 6) keine derartigen Einnahmen eingetragen. Hingegen sind Passivmitglieder in den Statuten von 1947 nachgewiesen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die Treue all die Jahre.

Passiv - Mitglieder.

1. Die Passivmitglieder sollen sich interessieren um den Posaunenchor und seine Fähigkeiten.
2. Die Passivmitglieder sollen wenigstens einmal im Jahr an einer Hauptversammlung teilnehmen.
3. Der Jahresbeitrag für Passivmitglieder ist auf Fr. 5.- festgesetzt. Mehrbeträge werden dankbar entgegengenommen.

Auszug aus den Statuten vom 8. Januar 1947

Aktuelle Besetzung 2021

Name	Stimme	Jahre			
Giancarlo Bruno **	Dirigent	3	Brigitte Sommer	2. Es-Horn	20
Christof Hess	Principial Cornet	21	Rudolf Christen	1. Bariton	42
Gabriela Hasler	Solo Cornet	6	Hannes Christen	2. Bariton	4
Christof Wittwer	Solo Cornet	14	Hanspeter Jordi **	2. Bariton	39
Nora Krähenbühl	Solo Cornet	10	Stefan Schmutz */**	2. Bariton	26
Thomas Nyfeler	Es-Cornet	36	Rudolf Heiniger	Euphonium	42
Daniel Scheidegger *	Repiano Cornet	28	Lina Kilchenmann	Euphonium	12
Urs Christen	2. Cornet	32	Marco Käser	Euphonium	10
Andreas Krähenbühl *	2. Cornet	41	Timon Jordi **	1. Posaune	7
Martin Käser	2. Cornet	40	Thomas Hirschi	2. Posaune	28
Peter Herrmann	3. Cornet	16	Stephan Nyffenegger	2. Posaune	32
Daniel Steffen	3. Cornet	16	Werner Spätig**	Bass-Posaune	10
Matthias Hess	3. Cornet	30	Hermann Käser **	Es-Bass	39
Manuela Zaugg	Flügelhorn	17	Patrick Meyer	Es-Bass	4
Sarah Herrmann *	Solo-Es-Horn	11	Simon Käser	Es-Bass	13
Micha Hess	1. Es-Horn	3	Leo Meister	B-Bass	32
Hans-Ulrich Meister	1. Es-Horn	35	Joshua Heiniger	B-Bass	4
Janine Friedli	2. Es-Horn	6	Hansueli Rentsch *	Perkussion	39
Peter Hess	2. Es-Horn	27			

* Vorstandsmitglied

** Musikkommissionsmitglied

Corona wirkt sich auf das Vereinsleben aus

Im Frühling 2020 musste der Posaunenchor Walterswil-Oeschenschbach den Probebetrieb aufgrund der Corona-Pandemie einstellen, dies schmerzte sehr unmittelbar vor dem Probewochenende und den Jahreskonzerten vor Ostern. Während ungefähr zwei Monaten waren in der Schweiz Treffen von grösseren Personengruppen nicht erlaubt. In dieser Zeit formten sich deshalb unter den Posaunenchormitgliedern verschiedene Gruppen, welche spontan in der Region Musik machten, so beispielsweise vor Altersheimen, bei Kirchen oder auf Anhöhen. An Ostern spielten die drei Gruppen des Posaunenchores ebenfalls an verschiedenen Orten, um den Menschen in dieser schwierigen und oft auch einsamen Zeit etwas Freude und Abwechslung zu bringen.

Der Sommerbetrieb verlief weitgehend „normal“. Die beliebte Marschmusikparade in Langenthal wurde nicht durchgeführt und an zwei Hochzeiten von Vereinsmitgliedern konnte als Gesamtverein nicht teilgenommen werden.

Im Herbst wollte sich der Verein auf das Konzert für unsere Passivmitglieder vorbereiten. Die 2. Welle der Pandemie verschärfte sich, so dass die Musikanten bis zum Absitzen in der Registerreihe die Schutzmaske tragen mussten. Wiederum kurz vor dem Auftritt wurden von Seiten Behörden Ende Oktober öffentliche Anlässe wieder verboten.

Neues Coronavirus
SO SCHÜTZEN WIR UNS.

STOP CORONA

Aktualisiert am 29.10.2020

Treffen Sie so wenige Menschen wie möglich.

- Maskenpflicht in belebten Innenstädten und Dorfkerne, öffentlich zugänglichen Innen- und Aussenbereichen von Einrichtungen und Betrieben
- Einführung Fernunterricht an Universitäten und Hochschulen
- Maskenpflicht für alle in Mittel- und Berufsschulen
- Es gilt eine Maskenpflicht bei der Arbeit drinnen, mit Ausnahme am eigenen Arbeitsplatz soweit der empfohlene Abstand eingehalten werden kann
- Verbot von öffentlichen Veranstaltungen über 50 Personen und privaten Veranstaltungen über 10 Personen
- Spontane Ansammlungen von mehr als 10 Personen im öffentlichen Raum verboten
- In Restaurants max. vier Personen an einem Tisch (Ausnahme Familien mit Kindern)
- Es gilt eine Sperrstunde von 23.00 – 06.00 Uhr in Restaurants und Bars
- Betrieb von Clubs, Diskotheken und Tanzlokalen ist verboten
- Freizeitsport: Verbot von Aktivitäten mit mehr als 10 Personen, Verbot von Kontaktsport, in besonderen gilt Maske und Abstand, drinnen Maske oder Abstand, Kinder in der obligatorischen Schule dürfen weiterhin unangehörigkeits Sport treiben
- Kultur (Musik, Theater, Tanz u.ä.) Lebensbereich: Aktivitäten bis zu 10 Personen unter Einhaltung Maskentragpflicht und Abstandsregeln erlaubt. Professioneller Bereich: Proben und Auftritte erlaubt
- Auftritte von Chören sind verboten, Proben nur bei Berufschorern erlaubt
- Wenn möglich Homeoffice machen

www.bag-coronavirus.ch In bestimmten Kontexten gelten strengere Regeln.

Das Jubiläums-Jahresprogramm fürs 2021 wurde bereits an der Hauptversammlung 2020 mit viel Vorfreude abgesegnet. Dieses musste im Herbst 2020 weitgehend in Frage gestellt oder die Anlässe abgesagt werden. So unter anderem auch das geplante Jahreskonzert mit Jubiläums-Festakt im Frühling 2021. Den aktiven Mitgliedern ist nicht bekannt, dass sich in der Nachkriegszeit die Bläser für die geliebten Musikproben für so lange Zeitphasen nicht treffen durften.

Der Vorstand und die Musikkommission hatten während dieser Zeit massiven Mehraufwand mit der Organisation, da sich die Ausgangslage laufend wieder änderte.

Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen (Dezember 2020) weiss der Verein nicht, wann er sich zum gemeinsamen Proben wieder treffen kann/darf.

Fotogalerie



Sieben Gebrüder Zaugg, Thüelen Walterswil, um 1935, Fritz, der Älteste hier 20 Jahre alt

Jubiläumsschrift 100 Jahre Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach



Mitte Ernst Schneider, Jahr unbekannt



Von links nach rechts, 1953

Bühler Albert, Ursenbach; Krähenbühl Werner, Berg; Kaderli Otto, Hasennest; Zaugg Res, Stampfi; Krähenbühl Ernst, Berg; Zaugg Sami, Thüelen; Rentsch Fritz, Sager; Flückiger Fritz, Stampbach; Zaugg Gottlieb, Ursenbach; Rentsch Walter, Sager; Lehmann Hans, Kopfacker; Käser Paul, Wiketen; Tanner Walter, Scheiteracker; Hänni Hans-Ulrich, Dorf Walterswil; Schneider Ernst, Schächli; Hirschi Willi, Egg; Lehmann Ernst, Kopfacker; Hänni Fritz, Gerbe; Flückiger Fritz, Scheideggerhaus; Hänni Jakob, Gerbe; Herrmann Rudolf, Post Oeschenbach; Käser Paul, Berg; Heiniger Hans, Kleinweidli

Jubiläumsschrift 100 Jahre Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach



2. v. l. Fritz Flückiger Oeschenbach / 3. v. l. Hans Heiniger Oeschenbach, Jahr unbekannt



Ständli auf dem Friedhof Walterswil anlässlich der Glockenweihe, 1961



Max Horst dirigiert auf dem Tisch im Löwensaal Walterswil, 1972



Hochzeit Therese Freiburghaus und Gerhard Moser, 1975



Hochzeit Ruth Steiner und Martin Schmid, 1981



Posaumentag 1989 vor voll besetzten Rängen in der praktisch neuen MZH



Unser Verein für den Festführer 75 Jahre, 1997

Von links oben

Heiniger Kurt, Nyfeler Thomas, Scheidegger Philipp, Rentsch Daniel, Scheidegger Beat,
Moser Emanuel, Käser Martin, Scheidegger Veronika, Jörg Irene, Flückiger Hans

Hirschi Kathrin, Hirschi Thomas, Heiniger Beat, Nyffenegger Stephan, Moser Gerhard,
Heiniger-Meyer Ruth, Hirschi Walter, Herrmann Martin, Nyffenegger-Meister Edith,
Steiner Hans-Ulrich

Hänni Jakob, Käser Robert, Stalder Simon, Nyffenegger Klaus, Nyffenegger Andreas,
Nyffenegger Bruno, Nyfeler Judith, Moser Tabea, Rentsch Hans-Ulrich

Zaugg Martin, Nyfeler Hans, Krähenbühl Werner, Christen Ruedi, Krähenbühl Fritz, Käser Paul,
Schmutz Stefan, Heiniger Ruedi, Käser Hermann, Kilchenmann Andres



Bernisches Kantonal-Musikfest, 2014



Mitglieder des Vereins ausserhalb der Kernkompetenz, 2019 als Küchenhilfen beim Jubiläumsanlass des Viehzuchtvereins Huttwil

Vereinsmitglieder 2021



Giancarlo Bruno



Christof Hess



Gabriela Hasler



Christof Wittwer



Nora Krähenbühl



Thomas Nyfeler



Daniel Scheidegger



Urs Christen



Andreas Krähenbühl



Peter Herrmann



Daniel Steffen



Matthias Hess



Manuela Zaugg



Sarah Herrmann



Micha Hess



Hans-Ulrich Meister



Janine Friedli



Brigitte Sommer



Peter Hess



Rudolf Christen



Hannes Christen



Hanspeter Jordi



Stefan Schmutz



Rudolf Heiniger



Lina Kilchenmann



Marco Käser



Timon Jordi



Thomas Hirschi



Stephan Nyffenegger



Werner Spätig



Hermann Käser



Patrick Meyer



Simon Käser



Leo Meister



Joshua Heiniger



Hansueli Rentsch

Gönner der Jubiläumsschrift

Herrmann und Müller AG

Landtechnik
4935 Leimiswil

Autotechnik
4943 Oeschenbach

mit Vertrauen unterwegs



müller + partner
architekten

Müller + Partner dipl. Architekten HTL/STV AG ♦ Eichenweg 16 ♦ 4900 Langenthal ♦ T 062 923 22 12 ♦
info@mueller-partner-ag.ch ♦ www.mueller-partner-ag.ch

Holz **Steffen** **bau** GmbH
Rönlen
4954 Wyssachen
079 566 22 56
holzbau-steffen.ch

GeneralHaus

Architektur und Normhausbau

GeneralHaus GmbH · Bettenhausenstrasse 50 · 3360 Herzogenbuchsee

Hans-Ulrich Rentsch · Architekt HTL/STV
Telefon: 062 530 48 67 · Mobile: 079 335 90 55 · E-Mail: hre@generalhaus.ch



Spätig Informatik AG

Cloud Angebote | Infrastruktur
Software-Develop | Telefonie
Backup | Privatkunden
info@spidata.ch
062 550 01 10